



Ehn lustigk Leben=Lauff und artigk AVANTUR,

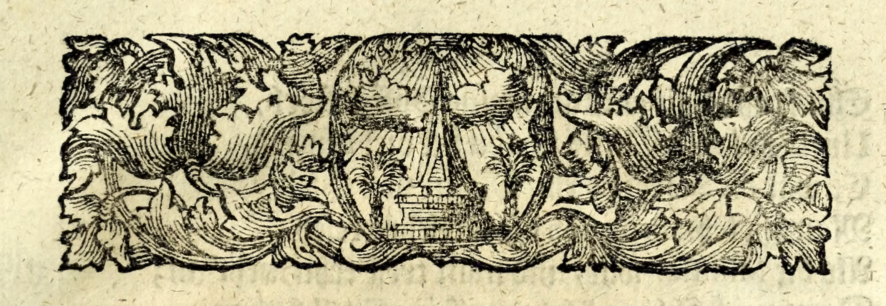
Die ehne Deusch Françoss aht in der Welt passir.

IVte Theil.





Es iß ßu verkauff
Szu Leipzig bey Mr. Boetius.
Und ßu Dresden in Monſ. Gerlachs Bucklad.
1730.



ALß in die Winden Land ick ahtt mir satt keketz
Ick muß mir en Moment ßu die Wind Kayser setz
Die Kayßer spreck ßu mir ießund erßehl du mir
Wie man uenn deine Nahm, und was dir aht passir.
Ick mack kroß Reference, ick spreck: es soll keschehe
Ick will das all erßehl wie ick spaßier kekeh.
Ehrnock ick ahb kesagt daß ick die Deusch Françosi,
Und daß ick Verße mack mit lauter lustigk Choses.
So bald die Kayßer öhr, daß ick kan Verße mack,
Sie spreck: mein liebe Mann daß iß ehn kute Sack
Weil du kan Verße mack, ick seh dir nock mehr kern,
Du darff von meine Ohff dir kar nit mehr entfern;
Ick ahb viel Knad vor dir, ick werd dir schon versorgt
In diese Kayßerthum du solt kehn Keld nit borgt.

Ehn kroß Minister iß an meine Ohff kestorb,
Um diese kroße Dienst es ahn sick viel beworb,
Es war die Scorpion ehn Mann von Qualité
Man aht kehn Scorpion die so kelehrt keseh,
Als die Minister war, und man treff kehn mehr an;
Darum ick ahb nock kehn an seine Stell kethan
Du soll aus kroßen Knad diß schoene Amt bekomm,
Du soll seyn Scorpion. Ahst du das wohl vernomm?
Und wenn etwas passir in meine Winden Land,
Du soll steß gratulir mit Verß wie Gratulant.
Par bleu ick denck bey mir; uff meine alte Tagk,
Ick soll mir aus kroß Knad zu Scorpion laß mack.
Das Dingk kefall mir nit, ick kan nit resolvir,
Ick bitt, man soll mir dock Bedenck Szeit permittir,
Die Kayser spreck: ja ja, indeß ick will befehl,
Du soll mir alle Tagk zu mein Plaisir erzehl,
Was du in deine Welt vor Verß ahst fabricir,
Wenn du dein kute Freund zu Ohckzeit gratulir,
Und zu Keburhszen Tagk, und ock uff ander Sack;
Enfin du soll erzehl, all was du ahst kemack.
Ick mack mein Compliment, ick sagk: ick woll parir,
Und in die Augken Blick mit etwas commancir.
Die allererste Verß die werd von mir bekannt,
Das war ehn Ohckzeit Brieff an ehn vor mein Verwand.

A MONSIEUR
K = = dem Ehrren Bräutigkam
Und
An die Jungkfer Braut, Sie eyrath euth ßußam̃
Er wird wohl macken KRAUT mit Koff mit Füß
und Aehnde
O weh! du armer Braut! mit dir es iß
Am Ende.

MONSIEUR

mon cher Amy!

ER macken Ohckßeit euht,
Ick wünschen IHM bon heur von kanße Ehrßen Freud,
ER kriecken mon Amy ehn schöne Szeit vertreib,
Ick aber arme Schelm bekomm kar kehne Weib,

Ick bin schon kruße Jungck und balden dreyßigck Jahr,
Wann ick nock mal su alt, ich kriegck kanß kraue Ahr,
Eh bien ick macken mit nicks aus der Eyhrath Freud,
Ick kan schon wann ick will, vertreib mir meine Szeit,
Wann ick Ehrr Bräutigkam vielleickt nit bin bekenn,
So ohr, mon Nom er werd Jean Toucement kenenn,
In kruße Semmeldorff allda ick bin kebohr,
Mon Pere, ma Mere, mes Freres mein Keld all ahb verlohr,
All mit einand seyn prisch tout seul ick leben nock,
Le Pere, la Mere, les Freres, capot All Lieck in Lock,
Ick ahtte praven Keld, ick ahben all verthan,
Der Teuf er aht keohlt, daß ick nit mette kan.
Wie kehne Keld mehr ahtt ick bin kleick fort marchir,
Ick ahb in fremder Land kesuck mon grand Plaisir,
Ick ahb bekannt keword mit jauhffen Frauen Szimm
Der ehne er war kut, der andre er war schlimm,
Ick ahben viel kesehn, kehn iß so ühbsch keweß,
Als die ick ahb verlohr, ick arm Maff Foff von Dreß.
Schön Liebst ick ahb keahbt, allehn ick ahb nit mehr,
Der Kluck er woll mir nit so schöne Schaß beschehr,
In fremder Land ick ahb viel schöne Kind kesehn,
Er woll mir aber kehn vor mein Personne anstehn,
Die EHNE sie wehß nit zu red mit Cavalier,
Dann seß par Complaisence ick ihr ehn Wein-Klaß für,
Sie sackt; mick durtzet nit, Ehrr Purtze zonen Danck,
Mein Zwetztercken wilt du? der Wein er mack mir kranck.

Ehn

Ehn Andre Sie war schön, dock Sie gefall nit mir,
Worum? ihr spiße Naaß sie mack mir kehn Plaisir,
Alßeit ick ahb keöhr, spiß Naaß und spiße Kinn
Das iß nit kut Manier, der Teuf er siß kanß drinn.
Nock ehn ick ahb kekenn, die aht ühbsch viele Keld,
Die ick mir ähtt nock wuhl ßu meine Schaß erwählt,
Allehn uf seine Ruck sie ahtt kroß ühner Auck,
Und war in sein Gesickt als wie der Teuf so rauck,
Ick ahb nock ehn kekenn, die aht kesehn nit wohl,
Mit ehne blinde Weib weeß nit was macken soll.
Ehn andre ahb kekenn, die immer mack piff piff,
Und ihre kleene Maul war biß an Ohr ßuriß.
Ick ahb kekenn ehn Jungkf, er ahtt kehn Szahn in Maul
Sie war viel langck viel dürr wie alte Karre Kaul,
Die ahtt oek viele Keld, dock ick ahb nit kemöckt,
Worum? Sie ähtte mir kehn klehne Jungck keehckt.
Avec un Mot, ick werd ma foi nit eyhrath,
Als ehne schöne Kind, die kut Kemüthe aht.
Aht sie kleick kehne Keld, darnock ick frack nit viel,
Worum? ick wehß dock wuhl, was Art ernehr uns will.
Ick mack prav klehne Kind, die Kind ick will verkauff,
Ehrnock vor diese Keld, wir könn prav freß und sauff.
Affa! Ehrr Bräutigkam! ick wünsch viel kruße Klück,
All Kranckeit und Chagrin er marchir all ßurück,
Der Ihmmel keb IHM Seeg. von Noth ER soll nicks wiß,
SEIN Ohßen bleib steß kanß, und werd kar nit ßu riß,

Der

Der Jungkfer Braut ick wünsch von meine Ehrßen Krund,
Allßeit Sie sey content, und bleib steß kanß kesund,
Sie merck wuhl, daß der Mann der Regiment steß führ,
Er iß der Ehrr im Auhß, die Frau muß sein parir,
Nock ehn ßu kute leßt, ick wünsch der Jungkfer Braut,
Nack secks und dreyßigk Wock ehn klene jungke Kraut!
Ihr aber bleib kut Freund mit mir sans Changement
Ick bleib ock,

Vôtre

Valet

Comtes de petit Coq.
le 8. Julii 1727.

Jean Chretien Toucement.

WJe ick da fertigk bin, die Kayßer in der Wind
Sie spreck mit kroße Knad daß Sie Plaisir dran find
Allehn die Frauenßimm ick ähtt Sie viel touchir
Sie fragk ob sick denn kehn kesund ath offendir.
Ick sagk: mein kroß Monarch es wird nock beßer kom̃
Wenn Sie nur nock ehn Verß uff kroße Fürst vernom̃
Die Kayßer; spreck ßu mir mein lieb Deusch Françosſ
Parlir nur weiter fort ick merck du bist viel loſ.
Ick thu mein Devoir, ick sagk was ick kemack,
Als kom̃ nit langk darauf ehn kroß Keburthſen Tagk.

Als die Durcklaucktikeit. Ehrr Herßogk C---
Von S--- W--- Ackt vierßick Jahr fangk an,
Und die Gebuhrtsen-Tagk Sie werd kroß celebrir
Da woll die Deusch François Sie soumis gratulir
Sie trinck Kesundeneiht von Herßogk aus die Römer
und bleib so langk Sie leb Ihr Kneckt Jean Chrêtien T**.
W--- d. 23. Febr. 1729.

TRiomphe & Victoire!
Die Herßogk Sie leb nock,
Triomphe! die Fürst die liegk nock nit in Krabe Lock!
Der lieber kroße Kott Sie ahn viel schöne Danck,
Daß unser Knädigkst Fürst kesund, und nit mehr kranck;
Par bleu! was vor Erschröck? wir ahtten vorigk Jahr,
Da die Ehrr Herßogk kranck mit so viel kroß Kefahr;
Wir arme Ohfe Leut wir war reckt consternir,
Wir denck die schlimme Todt woll Herßogk masacrir.
Poß tauß was kroßen Angkst! O wir kunt prave beth,
Szu liebe Ehrre Kott, Sie soll die Fürst errett;
Worum? wenn sterb kroß Fürst, bey viel ihr Dienst iß aus,
Viel Leut werd abkedanck, sie muß marchir ßu Auhß;
Die Bürgker in die Stadt die war ock viel betrüb,
Weil sie ihr Landes Ehrr sie ahn steß sehr kelieb;
Und wenn die Herßogk wär marchir in Todte Krab,
Es keh da in die Stadt viel von die Nahrungk ab;
Die Bauer uff die Dorff die lamentir reckt sehr,
Sie denck, daß sie uff Welt die Herßogk seh nit mehr;
Allehn wie alle Leut sie ahn sick so kekränck,
Es aht der lieber Kott uns unser Fürst keschenck;
Das mack die Herßogk iß Patron von Keistlikeit,
Die beth vor diese Fürst nack ihre Schuldigkeit,
Ick ock ick ahb kebeth ßu liebe Kott reckt sehr,
Sie soll laß werd kesund die Knädigkst Fürst und Ehrr,

Worum? ick dencken steß in meine treue Sinn,
Daß ick mein Leben Tagk von Sie ehn Diener bin.
Man kan wohl nit beschreib, was vor ehn krußen Freud,
(Als Herßogk werd kesund,) emfindt all Ohffe Leut,
Die Fürst reiß alle Jahr nack S--- Stadt,
Allwo Sie um die Szeit kroß Kottesdiensten aht,
Sie aht alßo ßu ahlt, ehn schön Kelübt kethan,
Wenn Trinitatis-Fest, allßeit Sie komm ehran.
Diß mal man klaub kewiß, Sie kan nit celebrir,
Und man will Sie bered, Sie soll ßu Auhß restir;
Allehn die wacker Fürst! Sie laß Sick nit abwend,
Sie will mit Kott sein ühlff Ihr kroß Kelübt vollend;
Sie laß Sick in Porte Chaise nack S--- bringk,
Indeß all Unterthan vor Sie prav beth und singk,
All Leut iß consternir, wie die Herßogk fort keh,
Und man denck kanß kewiß, man werd nit wieder seh.
Jedock die Herßogk kenn die lieber Kott kannß wohl,
Und Sie wehß kar ßu kut, wie Sie vertrau Ihm soll;
Davor der lieber Kott Sie aht die Knad kethan,
Daß Herßogk ühbsch kesund ßurücke reißen kan;
Dabey mit Kott sein ühlff es aht viel kroßen Fleiß
An die Durcklaucktigkst Fürst Ehrr Ohff=Rath S--- beweiß;
Die als Leib=Medicus die Herßogk aht curir,
Darum von kanße Land Sie kroß Danck meritir;
O was vor Jubel Schrey, entsteh in W--- Stadt,
Derkleick man an die Orth niemal keöhr nock aht.
Die kanßen Keißlikeit, all Schul und all Collegue,
Die kanße Edel Rath all keh die Fürst entkegk.
All Leut, all jungk und alt, die nit reckt kan mehr keh,
Die marchir vor die Stadt, Ihr knädigkst Ehrr ßu seh.
Die jungke Leut die schrey, die alte wein vor Freud,
En fin! ehn jede Mensch aht kroß Verknügklikeit;

Die kanße Bürgkerschafft, die steh uff Marckt ßußam'
Empfangk die Herßogk schön so bald in Stadt Sie kam
Die Bürgker die keb Salv aus ihre alt Musqvet,
Das werd viel langke Szeit, biß in die Nackt kanß spät.
Manck Bürgker mack nicks draus, wenn sie schon Lade-Steck
Vor Freud verkeß in Flint, und schieß in Lufft mit weck;
Man öhr die kanße Nackt nicks als nur Piff, Paff, Puff,
Und unser Herßogk leb mit viel kroß Freud ausruff.
Allehn so kroßen Freud all Leut sie schon beßeugk,
Sie muß dock vor die Freud bey Ohffe-Leut fort weigck,
Worum? die Herßogk aht vor alle Fürst der Klück,
Daß vor Ihr knädigkst Ehrr kern sterb all Domestiques;
Sie ahn vor Ihre Fürst die allertreuest Sinn,
Sie keb mit kröſten Freud vor Sie ihr Leben ihn;
Ick ock vor diese Fürst, wenn Sie nur will befehl,
Ick laß mir masacrir vor Sie uff meine Seel.
Wenn ick die Herßogk wär, und Herßogk wär der Ick,
Die Herßogk ähtt kewiß die allerbesten Klück
Worum? Sie seyn ehn Fürst, Die kar wohl meritir,
Daß Sie in Welt was mehr als Herßogk præsentir.
All Evangelisch Leut die seyn dem Herßogk kut,
Vor die Durcklauckt ßu Lieb, sie keb kern ihre Blut.
Man aht ehn Merckenmahl davon nur observir,
Als Sick in Wittenberg die Fürst aht arretir.
Poß tauß! da komm Student mit Wein und Bier marchir,
Und trinck Kesundenheit von Fürst mit grand Plaisir.
Die Ehrr Student die ruff, und schrey all was sie kan:
Vivat die Luthrisch Pabst, die Herßogk C---
Und daß die Herßogk seh die fröhligk Pursch Manier,
So werd all arme Flasch, Klaß und Krugk masacrir,
Und wie die Klaß und Krugk mortificir schon seyn,
So muß all Tobac Feiff ock ihre Leb büß ein;

Man öhr die kanße Szeit nicks als nur ehn Keklerr,
Das werd so langk man aht kehn Krugk und Klaß nit mehr;
Der ander Tagk es seh vor Herßogk Ihr Quartier,
Als wär ehn Felden Schlackt mit Klaß und Krugk passir,
Aus diese Freud Bezeugk die Herßogk Sie kan seh,
Wie Sie die Ehrr Student wünsch viel kut Wohlerkeh.
Durcklaucktigst Fürst und Ehrr! euht, da die Kroße Fest
Man von Ihr Oh Keburth bekeh uff allerbest;
Euht, da die kanße Ohff, all Bürgker in die Stadt,
Von Ihr Keburthßen Tagk viel kroße Freude aht;
Sie woll mir ock verlaub, daß ick mir mit erfreu,
Und daß als treue Knecht ick ock mit lustigk sey;
Ick abh mir alleßeit vor Trincken præcavir,
Allehn euht ick muß mir ehn Rausch an raisonir,
Worum? ick wehß kar nit, was ick soll thun vor Freud,
Daß ick die Herßogk seh in kut Kesundeneiht;
Ick will mein Devoir keohrßamst observir,
Und unterthänigklick von Ehrßen gratulir.
Vor erst der lieber Kott Sie woll kroß Knade keb,
Daß unser liebe Fürst neck reckt viel Jahr erleb,
Vor all Sie keb dabey ühbsch kut Kesundeneiht,
Und mack, daß knädigkst Fürst Sie ahb steß Lust und Freud,
Sie ahn so langk Sie leb, nur lauter kute Kluck,
All Kranckeiht und Chagrin die muß marchir ßurück;
Die kanß Ohck Fürstlick Auß Sie leb steß kanß content,
Und Ihr Szufriedenheit Sie sey sans Changement.
Sie aber Knädigkst Fürst! Sie bleib mir kut mit Knad,
Und Sie nehm knädigkst auf von mir diß schleckte Blat,
Es komm aus treue Sinn in Unterthänikeit,
Worum? Ihr treue Knecht ick bin ja alleßeit.
Szuleßt kanß Ohffe Stadt Sie thu ihr Devoir,
Und ruff:

Die Herßogk leb, Triomphe & Victoire!

Wie

WJe ick das ahb erßehl, die Kayßer spreck ßu mir
Mein lieber Deusch François! das ath mir sehr charmir,
Du red ßu deine Fürst aus reckte Ehrßen Krund
Jck klaub Sie athan dir ehn reckt treu Mann kefund
Worum seyn du nit mehr bey diese kroße Ehrr?
Ahst du bey Sie ßu dien denn kehn Plaisir nit mehr?
Jck sagk: O ja kanß kern mit meine Leib und Blut
Denn diese kroße Fürst Sie iß mir kar ßu kut.
Allehn bey kroße Fürst es leb viel mancke Leut
Die ehrlick Maun verfolgk, und ihre Klück beneid.
Darum aus die Manir man kan nit stets verbleib,
Wenn ehn die Fuckß Schwanß Mann mit ihr verfolgk vertreib.
Mais Patience par Force, viel Leut sie seyn kestorb
Die mit ihr Fuckßen Schwanß vor ihre End verdorb.
Wer seine Fürst dien treu und lieb sein Camerad
Das iß ehn ehrlick Mann und die verdien ock Knad.
Die Kayßer lack etwas. Sie spreck: du red wohl wahr
Allehn die solcke Leut sie seyn bey Ohff kanß rar
Wir woll nicks mehr von red, du solt continuir
Uff was vor Ohckßeit Fest du nock ahst gratulir
Jck ahb keschwind parir, ick mack mein Compliment
Und von neu Ohckßeit Verß ick mack Commencement.

An die Ehrr Lanßemann Ehrr H. = = Bräutigkam

Die mit Jungff. B. = laß Sick trappulir ßußam̃
Szu Bett die Ohckßeit, Schmauß die iß ßu Tisch keweß,
Der Acktßend Winter Mont
present
zu
alte Dreß.

Monsieur Ehrr Lanßemann!
Par pleû was fangk Sie an?
Sie will euht Ockßheit mack, und will werd ehne Mann,

Sie thü kantz kut Manier, die Winter Sie komm bald;
Man schlaff nit wohl allehn, wenn in die Nackt itz kalt.
All Leut die ick nur kenn, sie nehm sick ehne Weib,
Und ick muß immer steß sans Schlaff-Kesellе bleib;
Ick wehß nit wie keh ßu, ick werd schon alte Kneckt,
Und kan nit kriegk ehn Jungkf, Parol, das iß nit reckt.
Mir keh natürlick so, wie unser Lanßemann,
Die ßu die Weibe nehm, ock kehne Klück nit ahn;
Nit langk es war bey Ihm ehn Auhffen Lanße-Leut,
Die fragk Sie en Discours worum nit keh uff Freyt?
Er respondir keschwind, ick ahb nit Schuld daran,
Der Unglück iß, daß ick kehn Jungkf bekomm nit kan.
Man ahlt ehn Rath ßusamm, woran der Dingk dock liegk
Und was die Fehl seyn magk, daß kehne Weib nit kriegk,
Man seß die Lanßemann in Kreyß wie Köｇßen-Bild,
Und consulir uf Ihm, als wie die Rath ßu Schild.
Keeyhmde Rath war kroß, erst Monsieur *Sans Façon*,
Die Monsieur *Parlez plus*, *Nez Sage*, & *Sans Raison*,
Boeuf a la Mode, *le Fou*, *Bec Jaune*, & *Surprudent*,
Und endlick schließ die Kreyß die Ehrr *Passablement*,
Die Monsieur *Parlez plus* die fangk an ßu parlir,
Die war die Præsident, so langk man raisonir.
Sie spreck: Das iß kewiß die reckt Raison keweß,
Man denck was du kelern, du ahben all verkeß;
Weil du schon etlick Jahr keweß ehn Passagier,
Und stets à la Fortune in Welt ehrum flanquir.
Boeuf a la Mode klaub, daß sie errathen kan,
Sie meyn, weil Lanßemann die Keld all ahb verthan,
Man denck sie werden steß die Keld verdepensir,
Ehrnack die Eyhrath-Kuth die muß all fortmarchir.
Die Monsieur *Surprudent* die spreck: ick klauben auck,
Man fürckt, du werd steß leb nack deine alte Brauck,

Du

Du ahben sonst vor diß so kruße Staat kemackt,
Und durck die viele Kleid die Keld an Leut kebrackt.
Die Monsieur *Sans Façon* sakt: Man aht nit verkeß
Daß du ehn grand Patron von Frauenßimm keweß;
Drum denck die Jungkf bey sick, du werd nit seyn ketreu,
Ehn falsche Wetter-Ahn will kehne Jungkf nit frey.
Die Monsieur *Sans Raison* die fangk an ßu parlir:
Man denck du werd die Keld versauff und vermangir,
Kut Eß, und kute Trinck die kost viel kute Keld,
Und schaff, daß mancke Mensch nit viel in Cas beählt.
Monsieur *Passablement* spreck: ich will bald errath,
Worum die Lanßemann nock kehne Frau nit aht?
Weil sie so genereux, die Jungkf sie werd bedenck.
Sie aht mit ander Sack ihr Jungkkesell verschenck.
Bec Jaune die raisonir: Du ahn kar kehne Keld,
Das iß der beste Dingk allßeit in kanße Welt,
Drum denckt die Jungkf bey sick, du kan sie nit ernehr,
Wenn sie will eß und trinck, sie aht nicks ßu verßehr;
Und wenn komm mit die Seit marchir an klehne Kind,
Sie kan mit arme Narr nit leb von blose Wind.
Nez Sage fangk an ßu lack aus kanße Ehrßen-Krund,
Sie spreck: was kelt ick ahbs die kanß Raison kefund;
Die Jungkf klaub, weil du sonst Ballett kelieb so viel,
Du werd dick ehnmahl kar mit Flesch und Auht verspiel,
Sie denck, was ehlff sie dann, daß sie iß deine Weib,
Wenn sie nur Schatten ahb ßu ihre Seit-Vertreib.
Nu komm die Allerleßt die Monsieur Ehrr *le Fou*,
Die raisonir parfait wie ehne blinde Kuh,
Sie spreck: du seyn schon langk in Welt ehrum marchir,
Und ahst von dein Person kehn Andenck fabricir,
All Frauenßimm die klaub, du seyn bekappten Ahn,
Man seh kar nicks von dir, du seyn kehn reckte Mann.

Mon-

Monsieur *le Fou* die ath keeyhmde Rath beschloß;
Der kute Lanßemann ihm aht reckt viel verdroß.
Daß sie in diese Kreiß muß siß wie ehne Narr,
Und muß viel tumme Seuck von Raisoneurs erfahr.
Sie sagk: Ihr liebe Leut! weil ihr ahn raisonir,
Ihr muß mir auck verlaub, daß ick mir defendir.
Suerst, was ick kelern, ick wehß nock all kar wohl,
Und wenn ick was verkeß ick werden bald einohl;
Wenn ick schon in die Welt ahb was ehrum flanquir,
Ick ahb dock alleßeit quelque Chose dabey studir.
Daß meine Kelden all ick ahben bald verthan,
Das iß kehn Wunderwerck, das keh die Narr nicks an.
Worum? weil meine Keld ick ahb nur depensir,
Und kehne ander Mensch dabey ahb filoutir,
Jeßund wehß, wieviel Krosch ehn kanße Thaler aht,
Und ick will manck Auhßahlt schon keb ehn kute Rath.
Ick ahben Staat kemackt, das iß steß mon Plaisir,
Allehn nit kar ßu viel, nur uff ehn klehn Manir:
Ick will viel lieber spahr an Trinck und an der Eß,
Als alle Propretée in meine Sinn verkeß.
Daß ick von Frauenßimm keweß bin grand Patron,
Daßu ick ahb keahbt allßeit mein kut Raison.
Wer von die ůhbsche Jungkf kehn kute Freund will seyn,
Die iß kehn reckte Mensch, sie iß ehn wilde Schwein,
Wenn ick nur erst bekomm ehn ůhbsche liebe Weib,
Ick will sie allßeit treu wie Budel-Uhnd verbleib.
Vor kute Eß und Trinck ick keb kar nit viel aus,
Mir schmeck kanß kut, wann ick ehn bißel Rindflesch schmauß,
Die Wein ick trinck nit kern, Bier ick trinck ock nit viel,
So viel daß ick nur kan un peu die Bauck ausspiehl.
Daß ick bin genereux, das iß kehn kroße Fehl,
Mir ahb kefall allßeit, wenn arme Leut erßehl:

Dir

Die Mensch iß kute Narr, sie aht mir was keschenck,
Der lieber Kott werd ihm in Ehe-Bett kedenck.
Allehn was kan davor, wenn krobe Bereneuth
Vor Generositée mir keb Undanckbarkeit.
Poß tausend saffle maff! All Leut die wehß ja wohl,
Daß mir die Jungkkesell schon langk iß word kestohl,
Wenn so viel Dieb in Welt, wer kan sick præcavir,
Vielmal es aht im Schlaaff kroß Dieberey passir.
Was ehne tumme Dingk, daß ick ahb kehne Keld,
Ick ahb viel Camerad, die ock an Münße fehlt.
Wer etwas aht kelern, die fragk kar nicks darnack,
Sie kan schon was verdien, wann sie nur will was mack.
Vor ehne Jungkf mit Keld, Die Auhßahlt nit kelern,
Ick wolt keschickte Mann davor verdausch nit kern.
Ick ahb vor etlick Jahr à la Bassett kespiel
Und mancke Teufel-Kerl kewinn mir ab kar viel,
Das war ehn kruße Fehl, ick will kar kern kesteh,
Jeßund es iß vorbey, es wird nit mehr kescheh,
Ick bin wie klehne Kind, wann die sick aht verbrenn,
Sie iß nit mehr so tumm, daß sie ßu Feuer renn.
Jeß komm die leßte Punckt, die aht mir reckt verdroß,
Ick klaub, die Ehucker iß mit Raisonir kanß loß,
Ick bin kehn Kappen-Ahn, ick laß mir nit touchir,
Ick laß mir alleßeit in die Moment probir.
Wenn ick in Fremde schon die Oehrner abkelauff,
Ick ahb dock nock beahlt, daß ick mir nit darff kauff.
Ick bin ehn reckte Mensch, als wie Mon Pere keweß,
Ick bin nit solcke Dingk, wie unter Brück ßu Dreß;
Wenn man in fremde Orth ehn Andenck fabricir,
Man wird vor seine Müh kar viel incommodir,
Die Dingk die kosten Keld, man wird darßu bestraff,
Vor diese Keld ick kan mir lieber Staat anschaff.

Meyntahlben mack die Leut all klaub nur was sie woll,
Wenn ick kriegk kehne Weib, ick werden kar nit toll;
So aht die Lanße-Mann sick wacker defendir,
Und die keeyhmde Rath die werd dißmal quittir.
Allehn Ehrr Bräutigkam! da Lanßemann vernomm,
Daß ehne Brief von mir ßu Ihre Ohckßeit komm,
Sie lassen sick reckt schön bey Sie recommandir,
Sie soll dock sein Fortun dabey mit observir;
Sie sagk: Wenn Winter komm, es frier sie kar so sehr,
Sie könn, als wie vor diß allehne schlaf nit mehr.
Vielleickt werd kanß kewiß bey Ihre Ohckßeit-Mahl
Von ühbsche schöne Jungkf seyn da ehn krußе Sahl,
Wenn ehne Jungkf dabey, die kerne Mann will ahn,
Recommandir Sie dock die kute Lanßemann;
Allehn sie muß nit ahn ehn spiße Kinn und Nas,
Denn es logir darinn allßeit, ick wehß nit was.
Sonst sie will lieber bleib ehn alte Jungkfer-Kneckt,
Als wann mit ehne Frau sie werd versorgkt nit reckt.
Assa! Ehrr Bräutigkam und liebe Lanßemann!
Nu keh die kute Wunsch von meine Ehrßen an:
Ick wünsch von Krund die Seel kanß kurß und uff en mal,
Nicks als Kesundeneiht, und Klück in kruße Sahl,
Der lieber Kott er werd EUCK seegknen alle ßeit,
Sie schenck in EUER Leb EUCK viel *Plaisir* und Freud,
Kranckeiht, *Malheur*, *Chagrin* all muß sick *retirir*,
En fin was IHR EUCK wünscht, es soll EUCK steß *passir*,
A parte, daß IHR ahbt uff die Mickeler-Meß
Ehn neu lebendigk Buck, die prave Milck-Papp eß,
Allehn verkehß mir nit, und schick mir was Confect,
Worum? Damit ick wehß, wie Ohckßeit aht keschmeckt,
Indeß Sie nehm vorlieb ick bitt treshumblement

Je reste

Leipßick, den 16. Nov. 1728.

toujours Servil

Jean Chrétien Toucement.

An

An die Ehrr Bräutigkam Ehrr St. ‗‗‗ Kuffer Steck Die der Frau Rebentrost Ihr Wittbeschafft puß weck Die Ohckßeit Mahl die iß mit grand Plaisir keweß Am dreyßend Januar In Sackße Land ßu Dreß.

Monsieur
Ehrr Bräutigkamm
Sie aht von mir verlangk,
Daß ick Sie dock soll schreib wie mir bißehr kekangk,
He bien Mon cher Amy was sie mir commandir,
Ick will als kute Freund kanß fidele observir.
Der lieber Kott kroß Danck, ick bin reckt kut kesund,
Ick ahb mir von Mickäl biß jeß kans wohl befund,
Ick leb ock viel content, ick mack mir kar nicks drauß,
Seh mancke Feind von mir wie Menschen-Freß kleick aus.
Ick denck: will sie mir freß, ick will mir erst prav schmier,
Worum? daß ick ühbsch klatt kan in die Bauck marchir.
Ick keh in Compagnie manckmahl ßu Szeit-Vertreib,
Ick mack ehn bißel Wind mit Staat uff meine Leib,
Ick keh uff Caffee Auhß, ßu weil ick reit spaßier,
Und laß mit grand Plaisir die Narr sick prav moquir,
Ick klaub die kute Mensch sie keb mir nickts daßu,
Sie thät reckt viel kescheid wenn sie mir ließ in Ruh.
Ick denck, es kost mir Müh, wenn ick mir was verdien,
Davor ehn klehn Depense sie mack mir kehn Ruin,
Ick denck daß ick allehn mir ahb nur ßu befehl,
Kehn Mensch sie aht Raison daß sie uff mir darf schmähl.
Die ander meine Freund die woll mir nit parir,
Und kehne ehnßick iß, die sick will rickt nack mir,
Allehn sie thu sick Schad weil ick sie werd enterb,
Wenn ick nack uhndert Jahr erschröcklick reick werd sterb;

Vor Feyertagk man mack mir in die Auction
(Die iß in roth College) ehn Alteration
Worum? manck schöne Buck die werd da proclamir,
Und nit in Catalogue (daß sie Defect) notir,
Mir iß ock so passir, ick muß die Buck beahlt,
Ma foi das war keck, a parte wann iß kalt,
Dann man kan brauck die Keld um Ohlß davor ßu kauff,
Sonst um sick mack brav warm, man muß in Stub rum lauff.
Jeßund es iß viel kalt, die Winter die iß argck
So bald man komm uff Kaß man frier so steiff wie Qvarck
Viel uhndert tausent Wort die seyn in Maul erfrier,
Wenn die uff thau ßusam, die werd was reckts tournir;
Allehn wenn schon iß kalt, die Pursch fragk nicks darum,
Man fahr dock uff die Schlitt daß alles krack und brumm.
Manck schöne kute Buck manck kute Feder Bett,
Manck Uhr, Tabattiere und Kleid streit um die Wett,
Welck von die Meubles sick fidel sacrificir,
Um Ihre Ehrr Patron ßu mack ehn Schlitt Plaisir;
Ick woll ock kar ßu kern ehn mal uff Schlitte fahr,
Weil solcke Schlitte Bahn nit iß die kannße Jahr;
Dock arme Deusch François sie aht just kehn l'argent,
Allen sie iß darum kar nit viel mal content.
Sie resolvir sick kleick, wie sie will Kelder kriegk,
Sie wehß wohl daß sie aht 2. alte Betten Zieck,
Mit diese muß die Jungk ßu Keld Verleyher keh,
Und diese aht die Ehr, daß ßu Kevatter steh.
Die ander Meubles all ick kan sie nit entbehr,
Sonst sie würd pretentir ock diese kroße Ehr.
Poß tausend saffle maff, wie muß die Ferd marchir,
Und über alle Bud und klehne Auhß passir.
Wie ehne Stund vorbey, die Keld die iß verfahr,
Und weil die Lust iß all, ich kraß mir in die Ahr.

Dock

Dock ick ahb mehr Bonheur als kute Freund von mir,
Mit die mack Schlitte Ferd kar kehne kut Manier,
Worum? sie fahr uff Dorff, und wie sie kehr zurück,
Fahr sie uff Stock und Stehn, daß es aht ehn Keschick.
Allehn sie fahr so starck, daß breck die Kästen ab,
Und ihre Ferd die iß mit Kuffe fort ketrap.
Die Monsieur die ruff zwar in ihr zubrocken Schlitt,
Attentéz Monsieur Ferd, und nehm sie mir dock mit;
Jedock die Ferd die aht ihr marchir fort kenomm,
Und iß ohn Schlitt und Ehrr vor Schlagk Baum ankekomm.
Monsieur! Sie aht vernomm, was iß mit mir passir,
Jezund ick muß von Sie ehn bißel raisonnir.
Sie aht mir invitir uff Ihre Ohckzeit Eß,
Ick bin viel obligir, daß Sie mir nit verkeß.
Die Ehr, die Sie mir thu, die mack mir kroßen Freud,
Allehn es iß zu kalt, die Wegk die iß zu weit.
Sie aht viel Klück, daß Sie bekomm so liebe Weib,
Mit die Sie kan so ühbsch die langke Nackt vertreib.
Ick ähtt ock langke kern ehn Mariage kemack,
Wenn mir der Becker nur ehn reckte Weib könn back.
Nehm ick ehn kruße Weib, ick kan nit uff sie langk,
Ehrnock sie mack mir nicks als lauter Angst und bangk,
Will ick ehn Küßgen keb, ick kan sie nit erreick,
Und ick muß allezeit an sie uff Letter steigk.
Nehm ick ehn klehne Weib, die iß so kut wie Kind,
Wenn ick sie brauck zu Bett, ick kan sie nit kleick find.
Nehm ick ehn dicke Weib, die iß vor mir zu fett,
Ich ahb allzeit die Furckt, daß sie zubreck die Bett.
Nehm ick ehn dürre Weib, die iß wie Schindel Span,
Ick muß die Lickt versteck, daß sie mir nitt brenn an.
Nehm ick ehn schöne Weib, die mack mir Jalousie,
Denn um ehn ühbsch Visage viel Leut sie keb sick Müh.

Nehm ick ehn karstigk Weib, die bringk mir kehn Plaisir,
Jck woll viel lieber kar die Mariage quittir.
Nehm ick ehn schwartze Weib, die kan mir offt erschröck,
Worum? ich denck allzeit die Mauß sie freß die Speck.
Nehm ick mir ehn Blondin, ick ahb dabey Kefahr,
Daß ehne blonde Weib sie aht offt rothe Ahr.
Nehm ick ehn reicke Weib, die bild zu viel sick ein,
Und sie will allezeit Patron von Auhze seyn.
Nehm ick ehn arme Weib, von die man kar viel find,
Von was soll ick ernehr sie und die klehne Kind.
Nehm ick ehn alte Weib, die kehne Szahn mehr aht,
Die brumm wie Zeutzel Bär, wenn sie komm aus die Bad.
Nehm ick ehn jungke Kind, die kan nock nit versteh,
Wie sie uff kut Manier mit Mann zu Bette keh.
Nehm ick ehn Wittbe-Weib die wehß all was passir,
Jedock Sie muß allzeit von tode Mann parlir,
Nehm ick mir ehne Jungkf, wer stell mir Caution
Daß nit werd brav betrogk mein Ehrr Papa Jhr Sohn
Jetzund ick ahb sie all von mein Kedanck erzehl,
Allehn ick muß mir dock ehnmahl ehn Schatz erwehl
Die muß seyn justement so kroß als wie nur Jck,
Sie muß nit seyn so dünn und ock nit kar zu dick.
Ehn bitzel quappelick, das kan mir contentir,
A part, wenn sie mir kan reckt niedlick careſſir,
Ahlb blond und ahlb brunett, nit arm und ock nit reick,
Von Fleisch und Auht nit ahrtt, und ock nit kar zu weick.
Nit schön, nit karstigk Teuf, dock die man ühbsch kan nenn,
Und die die Matadors in l'hombre Spiel nit kenn.
Die nit so alt nock jungk, und die etwas versteh,
Die soll als meine Weib mit mir zu Bette keh
Darbey sie muß vor all ehn kut Kemüthgen ahn,
Und mir ühbsch respectir als ihre Ehrr und Mann.

Mon

Monsieur, ick klaub, Sie aht euht ehne solcke Klück,
Die Ihmmel aht Sie just so ehne Schaß keschick,
Ick gratulir Sie reckt ßu diese prave Weib,
Von meine treue Ehrß, die wohn in meine Leib.
Ick wünsch Sie lauter Klück, daß Sie ahn kehne Noth,
Sie lieb sick treu ßusamm, biß Sie sick sterb ßu tod.

Monsieur,
Ehrr Bräutigkam,
Leipzigk, 12. Jan. 1729.
je reste
treshumblement
Votre Serviteur
toujours
Jean Chretien Toucement.

Alß die Keburthßen Tagk Ehrrn G.- war erschien,
Es woll sein kute Freund Ihm mit diß Blat bedien.

Monsieur
mon cher Amy!
Ick ahb mit Freud vernomm,
Daß Ihr Keburthßen Tagk euht iß ihr ankekomm;
Ick bin mit meine Wunsch alß bald ihr ehr marchir,
Und will von Ehrßen Krund dir macken gratulir
Sie seyn mein kute Freund, ick wehß Sie seyn mir kut,
Weil ick in meine Ehrß ahb ehne redlick Blut;
Monsieur! ick ahb Sie ock ma foi reckt viel lieb,
Ick ahb ßu Ihr Person reckt brüderlicken Trieb
Ick wünsch, daß ick Sie könn nur kuten Diensten thuu
Ick wolten kehne Tagk und kehne Nackt nit ruhn
Wehß Sie wohl wie wir seyn nack Plauen nauhß keritt,
Und wie die klehn Student Monsieur Cousin reith mit
Wir ahben Kuchen schmauß, und ahn ketrunck kut Bier
Ehr nock wir reuth spaßier, und mack uns kut Plaisir,

Wehß

Wehß Sie nock wie Ihr Ferd marchir ßu Teufel fort
Und fragk nicks nack die Sporn, ock nicks nack kute Wort?
Allehn diß reuth ßu Ferd iß uns bekomm nit wohl
Denn wir reuth kar ßu starck, die Ferd sie war kanß toll,
Wehß sie nock wie ehn Leich bey uns vorbey passir
Und wie ehn keißlick Ehrr die uns kenn, mit marchir!
Wir ahn Ihn nit keseh, wir åht sonst umkekehr,
Daß er uns nit verrath die liebe keißlick Ehrr,
Der ander Tagk Sie komm ßu unser Ehrr Patron
Und all was Sie keseh erßehl Sie sans Façon,
Sie sagk wir alle 3. wie wir ßu Ferd kesiß,
Wir åhtten Trauer Leut mit auhffen Koth bespriß,
Par bleu! mein Ehrr Patron die schmeehl reck viel uff mir,
Sie sagk! Worum ick ahb ehn fromme Kind verführ,
Allehn die ehrlick Mann Sie irr sick dißmal sehr
Weil ick die fromme Kind (als Sie), kekenn viel mehr
Da war nock kut Manier, da war nock kute Szeit,
Da aht Madame Fortun mir mancke mal erfreut,
Jeßund aht die Madame mir kanß abantonir,
Sie aht die alte Uhr von mir sick reterir,
Ick seyn vor diese Szeit offt viel content keweß,
Jeß ick bin malcontent wie klehne Mann ßu Dreß
Du aber mon Amy Sie leb wie kroße Ehrr
Sie ahn ehn ůhbsche Frau die lieb sie ehrßlick sehr;
Sie ahn ock schöne Pelß, der mack viel kroß Figur
Weil Sie mit diese Pelß kan überall passir,
Sie keh uff Fuß Tournir uff kroße Szwingker Kart,
Es komm niemand ihnein, die Leut sie muß all wart,
Sie mit die kroße Pelß so bald sie komm marchir,
Die Wack sie mack sie Plaß sie laß sie kleick passir;
Soldat die denck bey sick daß iß ehn kroße Rath
Weil ehne schleckte Mann so schöne Pelß nit aht;

Ehn

Ehn andermal Sie keh wo man mack die Papier
Und wie die Abend komm, Sie woll zurück marchir,
Der Thor iß schon keschloß der Katter iß kesperr,
Sie komm mit ihre Pelß wie ehne vornehm Ehrr,
Die Schreiber in die Thor die aht nicks prætentir
Sie denck das Cavalier Sie mack nur fort passir,
Monsieur Sie lack bey sick und mack reckt spannisch Schritt,
Und denck du liebe Pelß ick nehm dir allzeit mit;
Euht keh reckt lustigk zu bey Sie in Ihre Auhß,
Worum Ihr liebe Frau Sie keb ehn kroße Schmauß,
Denn sein Keburthßen Tagk die werd euht celebrir
Durck ihre kuten Freund, die darzu invitir;
Sie werd all seyn content, der Eß er werd wohl schmeck
Wer aht kut Appetit er werd schon mack puß weck.
Von Fische Flesch und Brath von Semmel und von Brod,
Wer das aht alle Tagk kewiß er leid nit Noth;
Mit ehne Becker Wein man trinck Ihr Wohl erkeh,
Ick will mir ock berausch, daß ick nit mehr kan steh,
Worum? ick will verbann aus meine kute Ehrß
All mein Chagrin und Noth mein Kranckeiht und die Schmerz,
Weil Ihr Keburthßen Tagk mein liebe kute Freund,
Mit die ick ahben steß von Ehrßen kut kemeynt;
En fin, mon cher Amy! ick soll Sie gratulir
Denn meine Devoir Sie aht mir commandir
Ick wünsch Sie lauter Klück zu Ihr Keburthßen Tagk,
Und daß nock uhndert mal kesund erleb Sie magk,
All Kranckeiht Sie passir vor Ihr Person vorbey,
Und von viel kroß Chagrin Sie seyn allzeit kanß frey
Ick wünsch daß ihre Feind sie fall all in der Koth
So bald ick ehne kenn, ick schieß kleick mause tod,
Ick ahb ehn kroße Schwerd, die auh der Wort von Maul,
Wenn mir jemand touchir, o ick bin kar nit faul;

Vor meine kute Freund ick schlagk mir kleick ehrum,
Wenn meine Feind ahlt still, ick auh sie lahm und krum;
Ick ahb mit ehne Feind mir ehnmal duellir
Und ahb mit meine Schwerd ehn kroße Streick keführ;
Ick auh von reckte Ohr biß in die lincke Schuck.
Das aht die Feind verdroß, daß sie erschröcklick fluck;
Ick wünsch de tout mon Coeur Sie ahn steß viele Keld,
Worum das iß kewiß der besten in der Welt,
Ick wünsch daß Ihre Schaß mit Sie viel langke leb,
Weil Sie Sie ahn reckt lieb, der lieber Kott er keb,
Sie aht Sie ock viel lieb, ick ahben schon kesehn,
Sie laß Sie kar nit kern ßu schöne Jungkfer kehn;
Sie denck, Sie könn sick laß vielleickt ehnmal verführ,
Ehrnock wenn komm ßu Auhß Sie kan nit caressir,
Szuleßt ick bitten Sie, Sie nehm nit übel auf,
Daß ick uff die Papier nit seß mein Nahme drauf,
Das thu nicks, wenn ick schon die Nahm nit unterschreib,
Ick will dock

Mon Amy

Ihr treuer Freund verbleib.

An die Ehrr Bräutigkam Monsieur S.- - -E.- - -
Die mit die Jungkfer L- - euth in die Braut Bett liegk
Die Ohckßeit Eß war just als man die Wein-Traub les
Am 3ten Winter-Mont uff Brühahn-Auß ßu Dreß.

MEin lieb Ehrr Bräutigkam!

Sie ahn mir invitir,
Uff Ihre Ohckßeit Mahl ick soll mir presentir;
Allehn es kan nit seyn, ick sagk Sie viel kroß Danck,
Szu erst ick kan nit komm, worum? Weil ick bin kranck,

Ehr-

Ehrnock mein Schuldikeit Sie woll nit permittir
Daß ick aus Weißefelß schon wieder soll marchir,
Ick bin vor nit kar langk nur erst kekomm zurück,
Aus Leipzigk von die Meß und von die Kuscher-Kriegk.
Das seyn verfluckte Teuf, sie schlagk uff ehne Fleck,
Sie jagk mit ihre Peisch all Fliegk von Buckel weck.
O liebe Lanße-Mann! ick ahb nock nit keseh
Ehn solcke Fuß-Turnir, als wie domal kescheh.
Wenn mancke kute Freund ehnmal die Buckel juck,
Sie kan sick nur ühbsch laß von Kuscher kraß die Ruck.
Allehn sie thu ock klugk, sie muß nit keh und klagk,
Wenn sie was kriegk uff Rumpß, sie muß prav wieder schlagk,
Man muß denck in der Sinn, kut nackt mein lieber Schneff,
Ick kenn dir kar nit mehr, wenn ick dir schon antreff,
Das iß ehn kut Manier, man werd fein nit bestraff,
Denn ehne so Affair sie mack all beed zu schaff.
Als wie vor 50. Jahr ick ahb 2. Leut kekenn,
Sie eihß - - - - - ick ahb verkeß, wie sie sick ahn kenenn.
Die Ehn sie war schon alt wie ahlbe Kroß-Papa,
Die Ander sie war jungk mit die die Streit keschah;
Sie ahlt ehn Faust-Tournir sie rauff sick wacker rum,
Ehrnack sie keh und klagk, par bleu das schein mir tum.
Worum? Sie werd kestraff, all 2. muß prav bezahl,
Das eihß merck uff die Buck ühbsch ehne ander mahl.
Viel lieber man muß so als wie mein Page thu,
Wenn sie was nöthigk aht, sie spreck mir wieder zu.
Die liebe Obrikeit sie keb uns kehne Danck
Wenn sie uns straff um Keld daß Beutel werd ühbsch kranck.
Wenn ick soll Schlägke kriegk, und soll ock Straff bezahl,
Der Teuf das wär viel schlimm, mir soll das nit kefall.
Monsieur Ehrr Bräutigkam! Ick ahb wohl nit kedenck,
Daß ihre Libertée Sie werd so bald verschenck.

Allehn was iß zu mack? Wenn ehn die Ehstand plagk,
Es könn nit alle Leut das Dingk kar langk vertragk.
Ick wehß der allerbest, wie viel ick aussteh muß,
Und was mir in der Koff es mack offt viel Verdruß.
Darum vor nit kar langk ick woll mir resolvir,
Ick woll mir an die Ahlß ehn Weib an raisonir.
Allehn in der Moment mir komm in meine Sinn
Ick werd seyn mehr content wenn ick nock ledigk bin.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib die nit nack meine Koff
Die kar zu keizigk iß, zu liberal, versoff
Ehn die wie stumme Bild, Ehn die zu viel parlir,
Ehn die nit keh aus Auhß, Ehn die stets fort marchir.
Ehn die ühbsch courtesir, Ehn die prav Keld verspiel,
Ehn die iß kar zu fromm, Ehn die tournir zu viel.
Vielleickt ick kriegk ehn Weih die wie ehn Pfau so stolß,
Ehn die zu simple iß wie ehn Statuë von Ohlß.
Ehn die zu traurigk iß, Ehn die zu viel Courage,
Was Teuf was nuz mir denn ehn solcke Mariage?
Ick kriegk denn ehne Weib die lieb die Keizigkeit,
Bey so ehn Hamster-Dingk man aht viel schlimme Szeit,
Man kriegk kar nicks zu freß, man kriegk mit kroße Noth
Ehn ahlbe Ehrings-Koff und bissel schwarze Brod.
Und Koffend zu der Trinck, das iß ehn schleckte Soff,
Sie denck die Bier mack tumm und steigk der Mann in Koff.
Die Tisch werd nit kedek, man freß als wie die Schwein,
Die Tisch-Zeugk kost zu viel, es komm nit wieder ein.
Und wenn die Winter komm, man muß da reckt crepir,
Sie mack kehn warme Stub, wenn nock so kraußam frier.
Man muß da justement wie pauvre Teufel leb,
Und kan ehrnock an Frau die Betten-Zinß nit keb.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die iß zu liberal,
Und Die all Leute kern was sie verlangk bezahl.

Die Keld nit æstimir, da laugk der Keld nit ßu,
All was der Mann verdien, daß kan die Frau verthu.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib Die kar ßu kerne trinck,
Und Die die alte Keld in Erd nit laß versinck,
Die ßu die Morgken-Brod ehn Kanne Brandwein sauff,
Die ihre Durst ßu lösch die Meubles all verkauff.
Das wär ehn Teufel-Dingk vor arme Deusch François,
Denn solcke Unkelück man werd nit wieder loß.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib die iß wie steiffe Maß,
Par bleu! was vor Plaisir mir mack so ehne Schaß?
Vielmehr ick nehm ehn Pupp die iß von Wachß kemack,
Die iß mir kleick so lieb wie so ehn Dudelsack.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die kar ßu viel parlir,
Und Die um alle Dingk wie Stroh-Sack raisonir,
Die Maul wie Plapper-Mühl es keh der kanße Tagk,
Daß ehn thu weh der Koff, das iß ehu kroße Plagk.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib Die nit keh von der Stell,
Die steß allehne bleib, wie Nonn in ihre Zell,
Es kriegk die liebe Weib kar kehne Mensch ßu seh,
Und man muß wie ehn Narr allßeit allehne keh.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die steß ehrum marchir,
Und die wie ehne Mauß in alle Lock passir,
Ehn solcke Irrwisch-Weib die ahlt kar nit kut Auhß,
Weil Sie die kanße Zeit bey fremde Leute schmauß.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die wacker courtesir,
Und Die uff alle Leut als wie der Teuf charmir.
Bey ehne solcke Weib die Freundschafft werd ßu kroß,
All Leut ehrnock die spreck: Ehrr Schwager Deusch François!
Ehrnack wenn die Madam bekomm ehn klehne Kind
Es magk der Ehncker wiß, wo man die Vater find.

Vielleickt ick kriegk ehn Weib Die ůhbsch die Keld verspiel,
Die kar nicks mehr beahlt als Wind- und Wasser-Můhl,
Und wenn Sie all verspiel, und kan nit mehr beßahl.
Sie laß denn sans l'argent uff ihre Můhle mahl.
Das bringk kehn Brod in Auhß, es breck offt was in Stůck,
Und ick ohb nit kelern, daß ick kan wieder flick.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib von viel Ohckmůthigkeit,
Die thu an ihre Leib nicks als nur propre Kleid.
Die in die kanße Stadt wie ehne Pfau stolßir,
Und will bey alle Leut vor knådigk Frau passir.
Die alls nack ihre Koff will in die Auhßhalt mack,
Und denck ihr Ehrr Kemahl sie iß ehn Schubijack.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die wie ehn Pinsel iß,
Und Die laß all passir als wie Frau Unkewiß,
Die nit ehnmahl die Tagk kan in die Wocke zehl,
Und Die sick laß die Flesch kar aus die Kock-Toff stehl,
Die denck die Ehestand man muß also bekeh,
Daß man die kanße Nackt mit Ahrnisch Schildwack steh.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, die kar kehn bissel lack,
Und die steß traurigk iß wie schwarße Mantel-Sack,
Die seufftß die kanße Tagk wie ehne Leigen-Weib,
Par bleu das wår vor mir ehn schleckte Szeit-Vertrib.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, die iß wie ehne Narr,
Ehn solcke Papagey Die kan kehn Keld nit spar.
Sie thu die kanße Szeit nicks als nur tanß und springk,
Und biß Sie ein will schlaff viel Champer-Lieder singk.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, Die iß so kar viel fromm,
Davon es kan der Mann ock kehn Profit bekomm,
Warum? die Auhß-Kesind sie magk thun was sie will,
Die Frau laß all passir, Sie iß wie Mauß so still.
Vielleickt ick kriegk ehn Weib, die iß viel krausam bőß,
Die wie ehn kroße Trach in Auhß mack ehn Ketőß.

Die

Die lerm als wie der Teuff, Die Tiegel, Teller, Toff,
(Wenn ihr steigk auf die Kall) Sie werff nack Mann sein Koff,
Die brumm der kantze Tagk als wie ehn Murmel-Thier,
Was in der kantze Auhß, es muß sick submittir.
Das wär ehn reckte Weib vor mein Papa sein Sohn,
Wenn wär 3. Tagk passir, parol ick lieff davon.
Von all so schöne Weib die ick ietzund ertzehl,
Mein lieb Ehrr Lantze-Mann Sie aht sick kehn erwehl,
Ick klaub Sie kriegk ehn Liebst Die iß ehn reckte Schatz,
Und Die was ick ertzehl von all besitz nur was.
Wer kriegk so ehne Weib er kan leb reckt content,
Und die Auhßahltigkeit sie werd reckt excellent.
Der lieber KOtt Er keb Euck alletzeit viel Klück,
Er soll Euck Lebenlang von Ihmmel Seegken schick.
Allehn verkeß Sie nit tzu druck ehn neue Buck,
Dartzu Sie muß die Schrifft bey Ihre Liebste suck.
Adjeu **Ehrr Lantze-Mann!** Sie leb steß fein content,
Ick bin

Monsieur

Ihr Kneckt

Weißenfels den 1. Nov.
1729.

Jean Chretien Toucement.

P. S.

Just ehn Jahr iß passir, da ehne Lantze Mann
Ock in die kute Dreß ehn Mariage kethan;
Die iß vor lauter Lieb nit genereux keweß,
Sie schick mir kehn Confect, Sie aht mir kantz verkeß,
Das war kehn kut Manier von ehne Lantze-Mann,
Wenn Sie wär das keweß, Sie ähtt das nit kethan.

A Mon-

A Monsieur H- - die euthe Ohckʒeit mack, Und mit Ihr Jungkfer Braut prav werd in Bette lack.

á

Leipʒigk.

EHrr Bräutigkam
Bon Jour
Ick wünsch ehn kute Tagk!
Ick ahb keöhr in Stadt um Sie ehn kroßen Klagk
Je was nehm Sie denn vor? was fangk vor Aehndel an?
Ey, ey, was ahn Sie denn vor kruße Fehl kethan?
Darum Sie werd davor nack Ihr Verdienst kestraff,
Und muß ʒu Ihr Plaisir euth bey ehn Jungkfer schlaff.
Allehn uff die Manier Sie komm ʒu ehne Frau,
Sie schlaff nit mehr allehn, wie ick und wilden Sau.
Mein liebe Freund! ick bitt, Sie woll mir dock erʒehl,
Was Sie ath denn kethan vor ehne kruße Fehl?
Ick will ock mir bemüh, daß ick kriegk so ehn Straff,
Denn ick thu kern alls nack, wie ehne kruße Aff.
Ick brauck kanʒ wohl vor mir ock ehne liebe Weib,
Kewiß ick kan nit mehr ehn Jungk Kesell verbleib.
Parbleu, was ick parlir? ick ähtten bald kelogk,
Und mit die falsche Maul die ehrlick Leut betrogk.
Dann die verständigk Leuth, die werd nit concedir,
Daß ick schon so alt Pursch, und niemals ähtt charmir,
A part wer aht kereiß, und wer aht was studir,
Ick klaub die muß wohl wiß, was in der Welt passir,
Und man find in der Buck, man kan kanʒ deutlick leß,
Daß Adam iß ehn Mann, und Eve Weib keweß.
Und wie sie leb ʒußamm, sie ahn die Lieb erdackt,
Ehr nock Papa, Mama sie ahn das nack kemackt.

Wie

Wie ick nock klehne Kind, und Mama komm in Wock,
Und kriegk ehn klehn Mama, sie aht mir offt betrogk,
Ick fragk mein lieb Mama, wo komm die Kind denn ehr?
Sie spreck: Mein liebe Sohn die Storck aht uns beschehr.
Die Storck bringk so viel Kind, das thu mir reckt verdrieß,
Darum aus kroßen Szorn ick ahb die Storck erschieß.
Ick ahb die Storck kebrat, und ick ahb sie verßehr,
Ick denck in meine Sinn, nu komm kehn Kind nit mehr,
Allehn es werd nit langk, wenn schon die Storck nit leb,
Die Ihmmel war so kut, und aht mehr Kind kekeb.
O ho ick denck bey mir, das Dingk es aht wohl Muck,
Man aht mir wohl betrogk, ick muß das ock versuck,
Denn ick ahb wohl keseh, daß komm die klehne Kind,
Wenn man schon kehne Storck in kanße Welt mehr find.
Ick nehm ehn schöne Jungkf mit die ick ahb studir,
Ob wahr iß, daß die Kind komm mit die Storck marchir.
Poß tausend saffle maff! wie war 3. Virtel Jahr,
Ick ahb ßu meine Schad die kanße Dingk erfahr,
Worum die schöne Jungkf ihr Fleiß er war so kroß,
Sie kriegk von viel Studir ehn klehne Deusch François.
Ey, ey, es kost mir Keld die Curiosité,
Wenn das wär wegk keblieb, ick ähtt kanß kern keseh.
Allehn uff die Manier ick ahb erfahr keschwind,
Daß Storck mit langke Bein nit bringk die klehne Kind.
Ick klaub mein liebe Ehrr! Sie werd das ock verstehh,
Darum ick wünsch von Ehrß all kute Wohlerkeh;
Sie præcavir sick wohl vor krobe Kuscher-Mann,
Sie kenn kar kehn Raison, sie nehm ock kehn nit an.
Ick ahb das wohl erfahr vor ehne ahlbe Jahr,
Als an kewisse Orth ick uff die Messe war.
Ick schmauß mit kute Freund, und trinck mir voll in Wein,
Und wir nehm uns reckt vor, daß wir woll lustigk seyn.

Ehn kanße Compagnie wir ahn uns resolvit,
Wir woll in Campement nack ehne Dorff marchir.
Die kanße Compagnie sie aht mir sehr kebitt,
Ick soll als Commissair vor sie 3. Wagken mieth.
Ick reut mit meine Fuckß ßu Kuscher vor die Thor,
Da ick kriegk viel Crakel, ick åhtt bald Leb verlohr.
Denn ehne Kuscher-Mann sie forder kanß brutal,
Ick soll vor 3. Caross so viele Keld beßahl.
Ehn Thaler und 12. Krosch vor ehn uff nur 2. Stund,
Das war reckt theuer viel, sie mack mir kar ßu bund.
Mir chagrinir der Dingk, ick sagk das iß ßu viel,
Sie spreck, wenn ick nit keb so viel sie ahben will,
Sie woll uit fahr mit mir, ick kan mir scher nur weck,
Ick woll ehn Thaler keb, wo nit sie soll kriegk Dreck.
Die Limmel replicir, die Dreck uff deine Naß,
Das war der Teuf touchir, das war kar kehne Spaß.
Ick nehm kleick meine Peisch, ick průgkel was ick kan,
Die Kuscher lauff ßusamm, sie pack mir wacker an.
Sie schlagk mit Peischen-Stiel uff mir all uff ehn Fleck,
Ick klaub die nårrisch Kerl sie woll die Fliegk jagk wegk.
Ick schlagk die Creuß die Qvehr mit Peisch uff ihre Koff,
Ick streit, wie Don Quichott, ick war nit mehr besoff.
5. von mein Camerad die ehlff mir defentir,
Die ander 11. sie seyn all durck die Lapp marchir.
Sie seyn von Peischen-Stiel kar ehne schleckt Patron,
Darum als wie die Haas sie seyn kelauff davon,
Allehn die ersten 5. sie theil aus redlick Wackß,
Es war ehn Hollander, ehn Preuß, ehn Schwed, ehn Sackß,
Und ock ehn Schlesier, all secundir mir prav,
Sie mack mit ihre Faust die Kuscher viel ßu schaff.
Die Hollander schrey steß, keb mir ehn Sabels her,
Daß ick kan masacrir, ick will mir taffer wehr.

Ick

Jck ahlt mir wie ehn Mann, biß breck die Peisch in Stück,
Jck reut durck Kuscher durck, und ick kehr ock ʒurück.
Allehn wenn ick mir schon mit Ferd die Durck-March mack,
Die Kuscher schlagk mir steß mit Peische ihnten nack.
Dock ick victorisir, ick schlagk die Schurck aus Feld,
Ma foi vor die Ehr, ick nehm nit viele Keld.
Aber mein armen Haut uff Buckel sie seh aus,
So schöne bund kemahl, wie Françœsch Karten-Auhß.
Jck will seyn ehne Schelm, ick kunt kar-nit drauf liegk,
Mir schmerß erschrecklick viel von Schlägk die ick kekriegk.
Jeßund ick thu nicks mehr, ick laß die Kuscher keh,
Die seyn so kroben Leut, die kehne Spaß versteh.
Jck bin sie obligir vor ankethanen Ehr,
Wenn sie was nöthigk ath, sie komm ßu mir nit mehr.
Jeßund, Ehrr Bräutigkam, ick wünsch ihr Leben-Tagk,
Sie soll mit Jhre Liebst sick allßeit ühbsch vertragk.
Sie seyn ock steß kesund, Sie ahn steß kroßen Klück,
Und was Sie selbst sick wünsch, der Jhmmel woll Sie schick.
Und in 3. Virtel Jahr Sie laß sehn was Sie kan,
Und mack ühbsch ock comça, wie Adam Ev kethan.

Monsieur

Votre Serviteur

Jck schreib aus Campement

Den neun und ßwanßigkst May.

Jean Chretien Toucement.

1730.

WJe ick da fertigk bin, ick mack mein Compliment
Jck spreck: kroß Majesté! nack Jhr Commendement
Jck ahb sie all erßehl, was ick ahb fabricir.
Die Käyßer Antwort drauf, es ath mir contentir.
Mein liebe Deusch François du seyn ehn lose Mann,
Jn all dein Ohckßeit Brieff du pack die Fraunßimm an.

Nehm du dir nur in ackt, daß du nit werd beßahl
Ick klaub du will ehn Weib die soll seyn reckt kemahl.
Allehn wir ahn nock Szeit, daß wir ßusam könn bleib
Darum erßehl nock was ßu meine Szeit vertreib.
Ick ahb mir kleick besonn uff ehne lustigk Klagk,
Die ick ahb vor nit langk mit ehne Rad kemack.
Die Kayßer in der Wind Sie keb mir die Befehl,
Daß ick muß en Moment die lustigk Klagk erßehl.

Ehrrn Capitain von P. in Ihre Aehnde neihn, Soll die Memorial per Post nach M.-St.

Hockwohlkebohren Ehrr! Sie werd mir pardonir,
Daß ick mit ehne Klagk Sie muß incommodir;
Mir aht ehn kroße Rath von Ihre Reiße Wagk
Viel kraußam sehr touchir, daß ick Sie muß verklagk.
Wie Execution in W--- war
Ick bin mit kute Freund uff Cariol kefahr,
Szu kröste Unkelück wir ahn ehn schleckte Ferd,
Die Bestialité sie war nit Teufel werth
Als biß uff ehne Stund es lauff da resolut,
Ehrnock es werd viel faul, wir fahr kar nit mehr kut;
Wir komm uff ehne Dorff 2. Meil mit viel kroß Noth,
Die Ferd woll nit mehr fort, ick woll sie schieß kanß tod
Allehn ick aht verkeß mein kute Schieß Pistohl
Und es war kar ßu weit, daß ick von Leipßigk ohl
Enfin wir laß vorspann ehn ühbsche starck Cheval,
Wir müß vor nur 2. Meil ehn kanß Florin beßahl
Die Kneckt die Casper Ahnß die saß uff diese Ferd,
Uff gravitætisch Arth wie ehne steiff Bier Märth;
Das keh wie Extra Post, die Bauer reuth prav ßu,
Als biß nack ehne Stadt, da nehm wir die Nackt Ruh.
Wir laß vor unser Ferd viel Ahber keb ßu freß,
Sie soll nit mehr seyn faul, wie erste Tagk keweß.

Wir keh in unser Bett, wir schlaf wie alte Ratt
Worum die kroße Reiß sie mack uns sehr viel matt,
Der Morgken früh wir spann an unser schwarße Rapp,
Wir denck, weil sie kestand sie soll nu prave trapp,
Allehn es werd nicks drauß, es keh nur klehne Schritt,
Wir ahn die Schelme Aaß kanß kraußam schön kebitt
Szuleßt mein Camerad die Ehrr EBotius,
Sie kriegk uff diese Ferd ehn reckte starck Verdruß;
Sie spreck ßu schwarße Rapp: keh fort mit kute Will
Und cujonir uns nit so kanß erschröcklick viel
Wo nit, die Teufel ohl, ick ruff die Corporal,
Die soll uff deine Steiß dir reckt viel Prügkel ßahl;
Die Ferd fragk nicks darnack, sie keh nur Doucement,
Kleick komm die Corporal, die mack kehn Compliment,
Sie peisch die faule Ferd reckt prav uff ihre Steiß,
Die Rapp ehb uff die Schwanß und aht uns was keweiß.
Sie lauff ehn bißel fort, und keh bald wieder sackt,
Und aht ßu unser Tord nur spannisch Schritt kemackt;
Die Corporal magk schlagk, so viel als wie sie will,
Sie wackel mit die Schwanß, und marchir dock kanß still;
Und wie die Corporal die Ferd viel cujonir,
Die schwarße Rapp die aht vor Aengkstlikeit purgir;
Sie spriß uff Stieffel drauf viel dünne Ahber Mus,
Und mahl uns ehn Tapet uff Behn und uff die Fuß;
Die Ferd sie denck bey sick, sie will die Corporal
Weil sie sie schlagk so viel auf solck Manier beßahl,
Die Stieffel sie seh aus, als wenn sie wär lacquir,
Allehn die Corporal die denck sie iß touchir,
Sie spreck; du Teuffel Ferd! wart, wart, ick will dir kriegk,
Und iß in kroße Szorn uff schwarße Rapp kestiegk;
Sie peisch die arme Ferd, sie strampel mit die Behn,
Dock es ehlff nit viel langk, die Ferd bleib stille stehn,

Wie Corporal keritt ehn ühbsche langke Szeit,
Sie spreck: Ehrr Camerad du muß ock ehn mahl reit,
Mir thu die Podex weh, ick kan kar nit mehr siß,
Ick ahb mir strapazir, daß ick viel Wasser schwiß;
Ick löſ die Corporal von ihre Reiten ab,
Und seß mir uff die Rück von unser schwarße Rapp,
Allehn ick reith nit langk, worum die Reuterey,
Sie iß viel incommod, sie woll mir nit erfreu;
Enfin die Teuf die Rapp sie bleib kar stille steh,
Und wie 2. Passagiers wir muß ßu Fusse keh;
Wir consulir ßußamm, was wir mit Ferd woll mack,
Ob wir die schwarße Rapp uff Cariole pack;
Wir spreck: wir woll ehnmal verkehrte Welt agir,
Wir woll uns spann in Chaise und woll die Rappe führ;
Allehn die tumme Ferd sie ist so plump keweß,
Sie wehß nit, wie sie soll sick in die Chaise seß;
Enfin wir arme Narr, wir müß uns resolvir,
Und muß die Rapp verlaub, daß sie darff sackt marchir;
Nack viele Stund wir komm in Gr.⸗⸗ an,
Just wie die schwartße Rapp kar nit marchir mehr kan;
Wir ahn die kroße Knad wir pauvres Passagiers
Daß wir Ehrr Capitain von P.-da rencontrir,
Die woll ock justement uff Execution,
Wo ehne böse Weib bekomm soll ihre Lohn;
Ehrr Capitain seh kern, daß sie uns persuadir,
Wir soll en Compagnie mit sie daihn marchir;
Wir woll ehn ander Ferd vor Carriole spann,
Wir treff in kanße Stadt kehn Rapp, Fucks, Schimmel an,
Ehrr Capitain bekomm Commiseration,
Sie spreck kanß knädiklick ßu mein Papa sein Sohn;
Monsieur sie kan sick seß ßu mir in meine Wagk,
Wir woll schon alle 5. darinn kanß kut vertragk;

Mein

Mein ander Passagier die muß sick resolvir,
Szu reith uff ihre Rapp und ihnter uns marchir;
He bien die Rath war kut, wir mack nit viel mehr Wort,
Wir marchir nack der Eß uff diese Manier fort;
Als Execution der ander Tagk keschehn,
Mit die Ehrr Capitain wir soll zurücke kehn;
Allehn mein Camerad die Ehrr EBotius,
Sie aht mir kleick erzehl, daß ick ock reiten muß,
Sie spreck: die schwarße Rapp kefall ihr kar nit wohl,
Sie wünsch daß böse Teuf die steiffe Kröte ohl,
Die Buckel und die Arm all Behn sie thu ihr weh,
Sie könn vor kroße Schmerß nit siß, nit keh, nock steh,
Jck soll mit meine Place uff Wagk mit sie changir,
Und wenn ick nit woll reit, sie woll mir massacrir;
Sie fluck reckt viel dabey wie Dähnisch Lanße Kneckt
Jck wünsch die alte Ferd sie wär schon langk vereckt;
Enfin die Corporal die pack sick uff die Wagk,
Und ick muß uff die Rapp zu meine kröſten Plagk
Jck aht nock was affair darum Ehrr Auhptemann,
Die iß voraus kefahr, daß ick nit mehr treff an,
Jck cujonir die Ferd mit Peisch und mit die Sporn,
Das Ferd vor krußen Angkst sie brumm von ihnt und forn,
Es ehlff kehn raisonir, sie muß prav fort marchir,
Biß ick Ehrr Capitain nock endlick attrapir;
So bald mein Camerad wir werden nur kewahr,
Sie lack die Spißlebub als wie ohn Faßnackt Narr,
Sie spreck zu Ehrr von P. . ., ieß komm die Schack Schack Schack
Sie siß uff schwarße Rapp wie alte Mantel Sack
Sie seh natürlick aus wie Frau Barmehrßikeit.
Das mackt es regknete viel starck die kanße Szeit.
Nu komm die Touchement die rencontrir mir aht,
Von die Ehrr Auhptemann ihr kroße Wägken Rad;

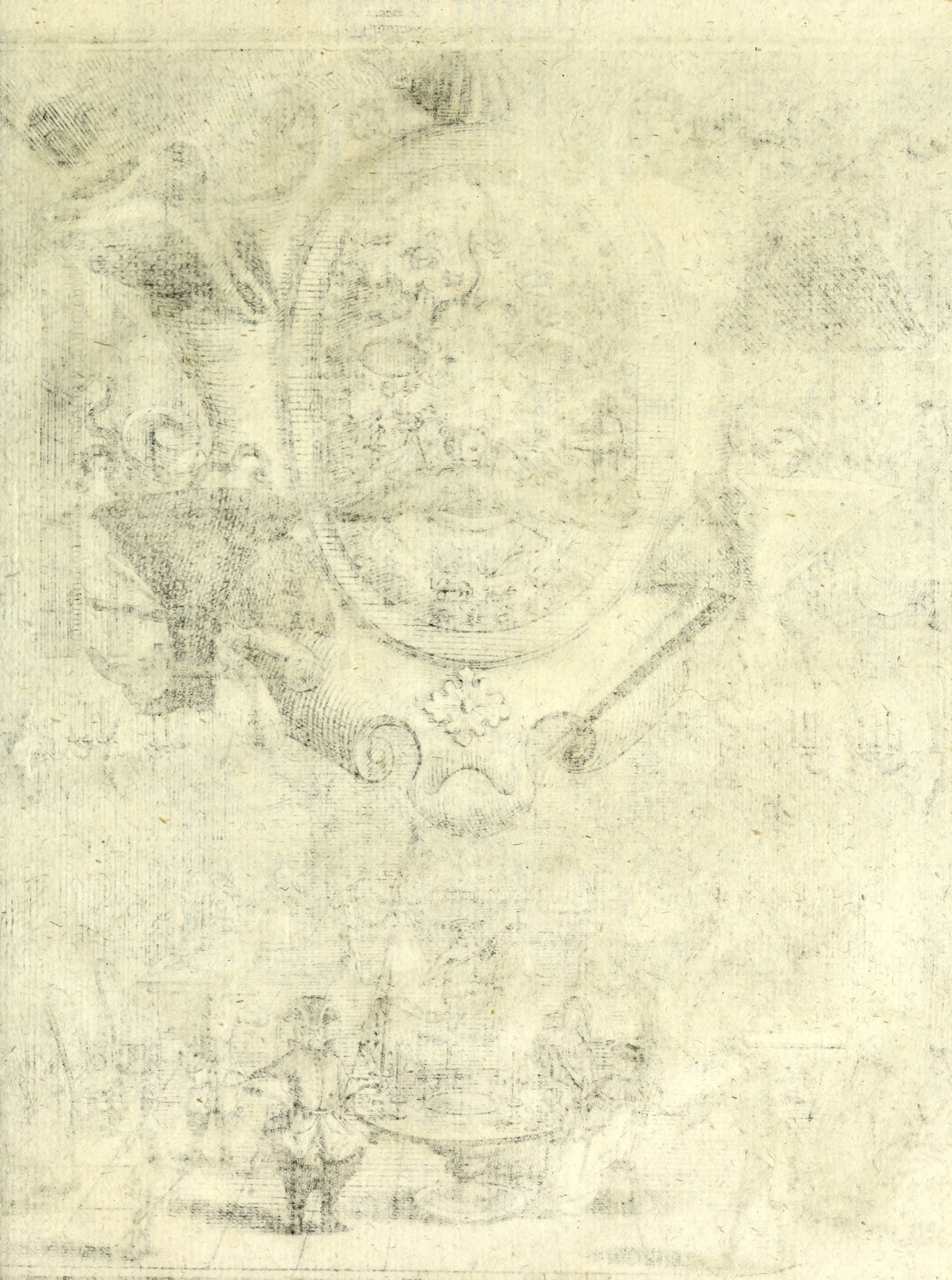
Ick reith bey die Caroſs, die Rad als wie die Pliß
Die aht mir die Viſage erſchröcklick viel beſpriß,
Sie aht mein ſchön Keſickt voll karſtigk Koth kemackt,
So daß von alle Leut ick werd prav auskelackt;
Ick ſeh als wie Marcolph die in die Koth kefall,
Den die Viſage war kanß voll karſtigk Koth bemahl;
Ick fluck und ick touruir, die Rad keb dock nicks drauf,
Und die iß ſans Façon nur immer fort kelauff;
Nu knädigk Ehrr von P. = Sie denck nur ſelbſt bey ſick
Wie meine arm Keſickt ſo war mit Koth beſpick,
Ick klauben kanß kewiß, ſie werd kroß Knade ahn,
Und mack, daß dieſe Rad ehn Straff werd ankethan;
Sie laß ſie ůhbſch derweil in die Kefångkniß ſteck,
Und von Kerickts Ahlter ehn ſcharffe Urthel ſpreck,
Ick muß vor meine Schimff Revange prætentir,
Die Deuſch Françoſs die leid nit ſolcke ſchlimm Manier
Allehn ick bitten ſie, ſie woll wohl obſervir,
Daß ihr Kerickts Ahlter von Rad nit werd keſchmier,
Damit die ehrlick Mann kehn ſchleckte Urthel fåll
Dann ick wehß kar ßu wohl was Rad vor loß Keſell
Wann ſie reckt werd beſtraff die ſchlimme Wagken Rad,
Ick werd ſeyn obligir, vor die viel kroſſe Knad.

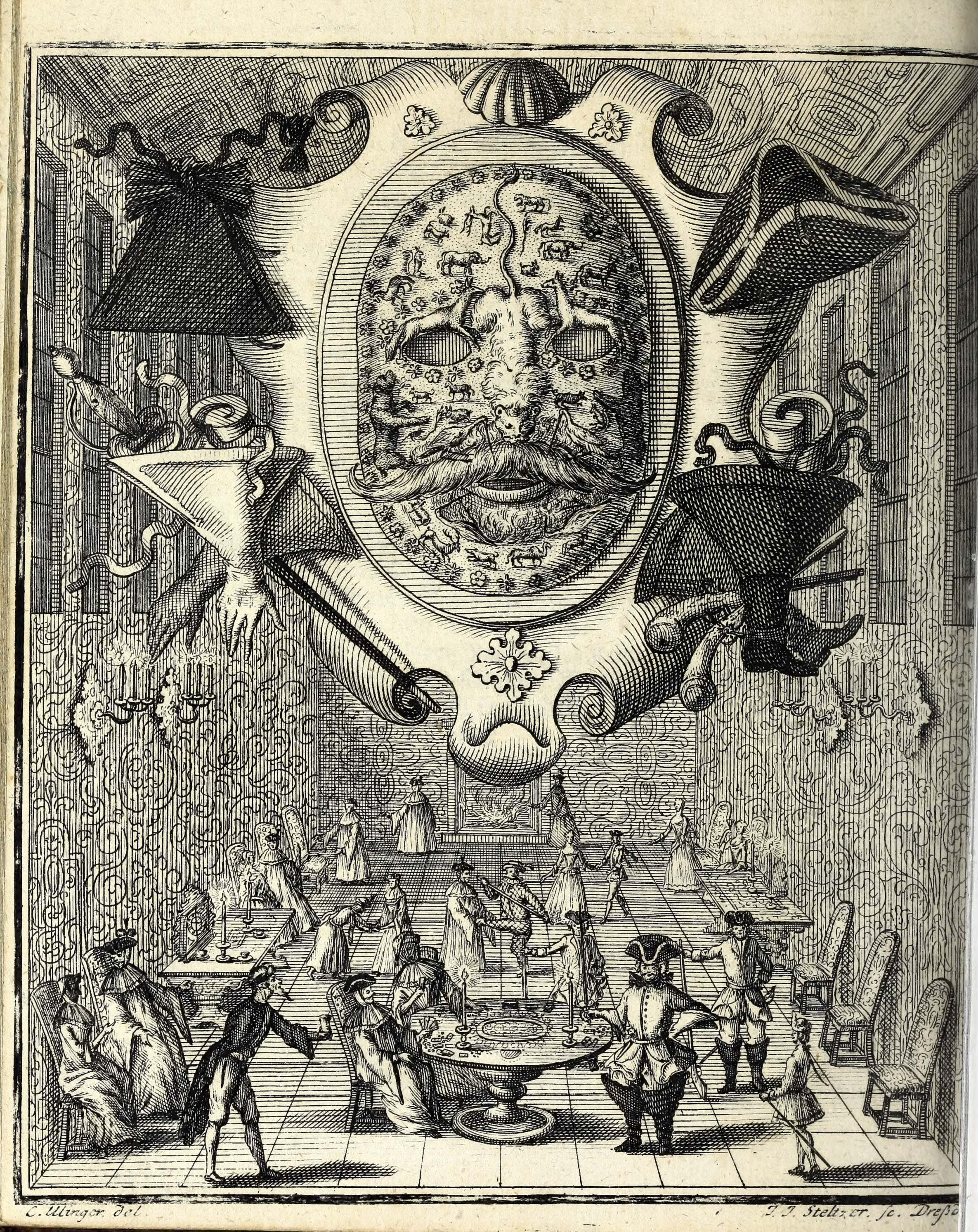
Ohckwohlkebohren Ehrr

je reſte ſoumiſſement
toujours
Vôtre
Serviteur
Jean Chretien Toucement.

P. S.

Wenn komm die 5te Theil von meine Avantur,
Man werd viel curieus **und luſtigk** rencontrir.




C. Ulinger. del.
J. J. Steltzer. sc. Dreßd

